PROGRESS
Filmillustrierte

Kampf um Öl

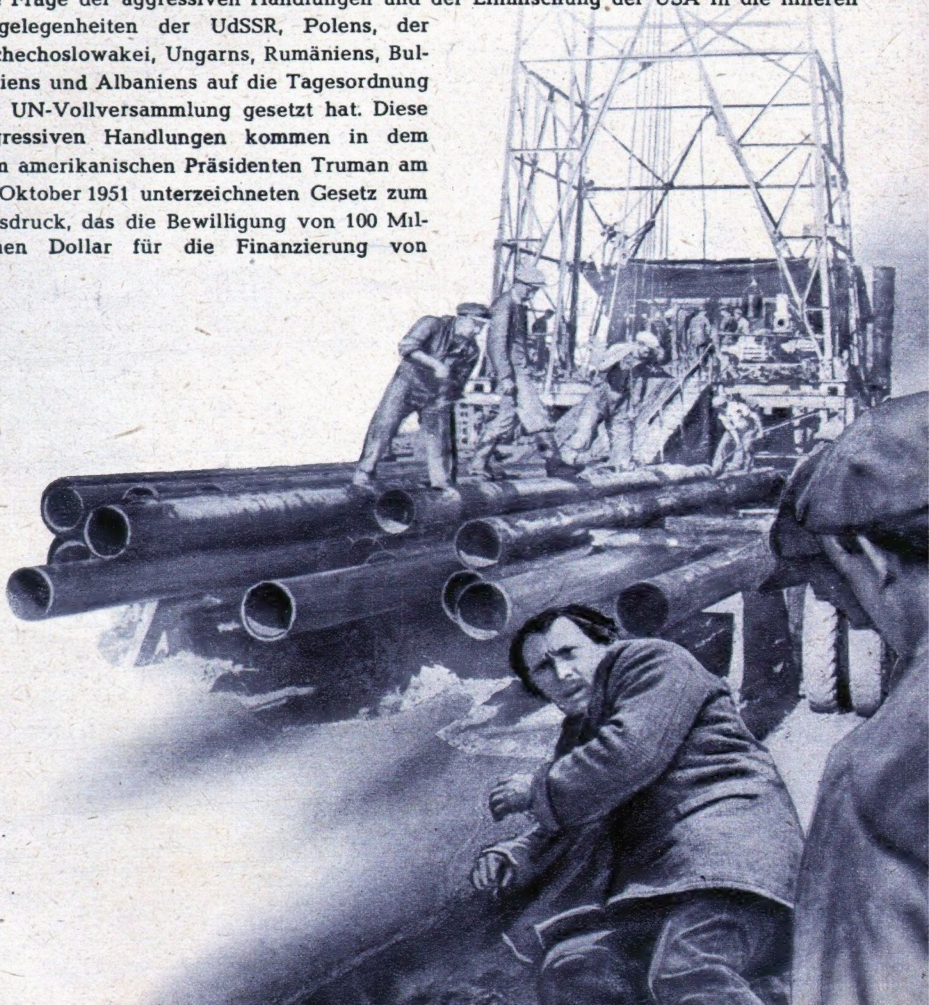
KAMPF UM ÖL

Drehbuch und Regie: Arbeitskollektive der Dramaturgen und Regisseure der Ungarischen Filmproduktions-Gesellschaft - Musik: Istvan Sarközi - Kamera: Otto Forgacs - Bauten: Zoltan Gara und Imre Söres - Schnitt: Mihaly Morell

	Darsteller	Deutsche Sprecher
Barla, Chefingenieur und Biologe	Jozsef Bihari, Kossuthpreisträger	Karl Henker
Frau Barla	Erzsi Orsolya	Käthe Alwing
Nyerges, Produktionskontrolleur	Ferenc Ladanyi, würdiger Künstler der Volksrepublik Ungarn	Kurt Fischer-Fehling
Könye, Parteisekretär	Sandor Suka	Hans Pietra
Kristof, Generalmajor des Staatssicherheitsdienstes	Lajos Rajczy	Otto Krone
Budai, Major des Staatssicherheitsdienstes	Gyula Benkö	Horst Drinda
Dalton, amerikanischer Agent	Lajos Manyai	Hans-Jürgen Kruse
Brudermann, amerikanischer Direktor	L. Földenyi	Helmut Hinzelmann
Papai, ungarischer Generaldirektor	Andor Ajtai	Kurt Mühlhardt
u. a.		

Deutsche Synchronisation: DEFA - Deutsche Filmgesellschaft mbH - Regie: Bodo Francke - Ein Magyar-Film im Verleih der Progress Film-Vertrieb GmbH

„USA-Agententätigkeit kommt vor die UN", „Von den USA ausgehaltene Mörder und Spione", „USA-Flugzeug drang in Rumänien und Ungarn ein" — so lauten einige Schlagzeilen von Pressemeldungen, die im November 1951 innerhalb weniger Tage durch die demokratische Presse gingen. Was war geschehen? Nun, zumindest nichts grundlegend Neues, sondern die Fortsetzung einer jahrelangen amerikanischen Politik, von der die in den Meldungen der oben wiedergegebenen Schlagzeilen enthaltenen Tatsachen nur ein winziger Bruchteil sind. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die USA die Völker, die es vorziehen, eine eigene nationale Politik im Interesse des werktätigen Volkes zu treiben, statt die amerikanischen Weltherrschaftsansprüche anzuerkennen, mit allen nur denkbaren Methoden und den verbrecherischsten Mitteln bekämpfen, um diesen Völkern die „Freiheit" zu bringen, nach der „amerikanischen Lebensweise" zu hungern, Not zu leiden, arbeitslos zu sein und oft sogar zu sterben. Die sowjetische UN-Delegation auf der in den letzten Monaten des Jahres 1951 in Paris tagenden UN-Vollversammlung hat es durchgesetzt, daß der Generalausschuß die Frage der aggressiven Handlungen und der Einmischung der USA in die inneren Angelegenheiten der UdSSR, Polens, der Tschechoslowakei, Ungarns, Rumäniens, Bulgariens und Albaniens auf die Tagesordnung der UN-Vollversammlung gesetzt hat. Diese aggressiven Handlungen kommen in dem vom amerikanischen Präsidenten Truman am 10. Oktober 1951 unterzeichneten Gesetz zum Ausdruck, das die Bewilligung von 100 Millionen Dollar für die Finanzierung von



Diversions- und Terroristenbanden gegen die UdSSR und die Länder der Volksdemokratie vorsieht.

Die Meldung über das Eindringen eines amerikanischen Flugzeuges in rumänisches und ungarisches Hoheitsgebiet bringt weitere ungeheuerliche Tatsachen dieser verbrecherischen amerikanischen Politik. Nachdem das Flugzeug zur Landung gezwungen wurde, konnte festgestellt werden, daß es mit Sabotagematerial ausgerüstet war und die Aufgabe hatte, jugoslawische Spione und Saboteure auf dem Territorium der Sowjetunion und der Länder der Volksdemokratie abzusetzen. — Die Tatsache, daß sich die UN-Vollversammlung mit diesen amerikanischen Machenschaften beschäftigen muß und daß das eingedrungene amerikanische Flugzeug über ungarischem Gebiet zur Landung gezwungen werden konnte, beweist, daß die Völker wachsam sind und daß sie die Anschläge der amerikanischen Kriegstreiber zurückschlagen werden.

Deshalb sind diese auch gezwungen, ihre Wühlarbeit gegen die Sowjetunion und die Volksdemokratien jetzt offen zuzugeben — wie es in dem von Truman unterzeichneten 100-Millionen-Dollar-Gesetz zum Ausdruck kommt. Das Ziel dieser Tätigkeit ist immer das gleiche: Beseitigung der Herrschaft des Volkes und Wiedererrichtung der Macht der kapitalistischen Blutsauger — aber die Methoden sind verschiedene, sie reichen vom Terror, über Spionage, Sabotage, bis zum Verbrechen, zum Mord. Umsturzversuche amerikanischer Agenten werden in Szene

gesetzt — wem sind die Namen Rajk und Kostoff nicht ein Begriff für diese von den USA-Machthabern geschürten und geführten Machenschaften? —, die „diplomatischen" Vertretungen der USA werden zu Agentenzentralen und in besonders großem Umfange wird die Wirtschaft sabotiert. Der ungarische Film „Kampf um Öl" bringt mitten aus diesem Geschehen einen eindrucksvollen Ausschnitt nach einer tatsächlichen Begebenheit aus dem Jahre 1948. Ein kostbarer Rohstoff des ungarischen Bodens ist Erdöl, das, nachdem es von der Horthy-Clique für einen lächerlichen Preis an die amerikanischen Kapitalisten verschachert worden war, unter der volksdemokratischen Regierung in den Besitz des rechtmäßigen Eigentümers, des werktätigen ungarischen Volkes, gekommen ist. Doch jetzt, wo das Volk Eigentümer ist, nimmt die Erdölproduktion immer mehr ab, sinkt sie immer rascher. So eindeutig und klar wie

diese Tatsachen sind, so einfach und unkompliziert ist auch die Handlung dieses spannenden Films.

In Budapest wird der Oberingenieur Barla von der amerikanischen Firma „Makirt", die das Monopol für die Erdölgewinnung in Ungarn hat, durch einen Verkehrsunfall schwer verletzt und bewußtlos ins Krankenhaus geschafft. War es einer jener gewöhnlichen Verkehrsunfälle, die in den Straßen der Großstadt häufig vorkommen? Die staatlichen Schutzorgane nehmen sich des Falles an ...

Dabei dehnen sich ihre Untersuchungen auch auf die Arbeitsstelle von Barla, die Firma „Makirt", aus. Die Erdölgewinnung dieser Firma begann in Ungarn im Jahre 1938 mit rund 27 000 Tonnen, stieg auf 142 000 Tonnen im Jahre 1939, 250 000 Tonnen im Jahre 1940 und 426 000 Tonnen 1941. Nach dem Überfall Hitler-

deutschlands auf die Sowjetunion ist der Anstieg der Produktion auffallend hoch, es wurden durchschnittlich jährlich 800 000 Tonnen gefördert. Dieses Erdöl floß in die Kriegsmaschine Hitlers, eingesetzt zur Zerstörung der Sowjetunion. Nach der Befreiung Ungarns durch die Sowjetarmee beginnt die Erdölförderung plötzlich abzunehmen, und als im Lande endgültig das Volk die Macht ergreift, versiegen die Quellen ganz. Die amerikanischen Leiter des Unternehmens und ihre ungarischen Komplicen erklären, das liege an der „Natur" des Erdöls — die Quellen seien erschöpft. Die ungarischen Werktätigen und die mit ihnen verbundene fortschrittliche Intelligenz glauben aber nicht an diese „Schlußfolgerung".

Im Betrieb wird von der Regierung ein Bevollmächtigter für die Kontrolle der Erdölgewinnung, Nyerges, eingesetzt. Als Nyerges seine Stellung antritt, erreicht die Erdölförderung ihren Tiefpunkt. „Ihre Aufgabe ist", lautet seine Instruktion, „erstens, das Sinken der Erdölgewinnung aufzuhalten und zweitens, die Produktion mit allen Mitteln zu steigern."

In beharrlicher Arbeit entwickelt Oberingenieur Barla einen Plan für neue ertragreichere Bohrungen. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse eines sowjetischen Fachmannes helfen ihm dabei.

Die amerikanischen Kriegstreiber und ihre Agenten wollen diesen Plan aber verhindern, denn es ist so, wie einige Ingenieure, unter ihnen Oberingenieur Barla, schließlich er-

kennen, daß es sich bei dem Absinken der Erdölproduktion um eine wohldurchdachte und auf lange Sicht geplante Sabotage handelt. Die Leitung der Firma „Makirt" beschließt, sich den Plan Barlas zu beschaffen. Dies geschieht bei dem bereits erwähnten, in verbrecherischer Weise herbeigeführten Verkehrsunfall.

In den Erdölfeldern werden trotzdem neue Bohrungen vorgenommen. Beim letzten verzweifelten Versuch, die Bohrungen zu vereiteln, wird durch die Leitung der Firma „Makirt" ein großes Unglück bewußt verursacht. Auch dieser Sabotageversuch scheitert aber an dem heroischen Einsatz eines Arbeiters, der hierbei sein Leben läßt. Die Arbeit schreitet fort. Die amerikanischen Direktoren der Firma „Makirt" und ihre ungarischen Kumpane versuchen, aus Ungarn zu fliehen. Sie werden jedoch durch die ungarischen staatlichen Schutzorgane gestellt.

Im letzten Bild des Films steigt aus den neu gebohrten Brunnen das Erdöl hoch empor, symbolhaft davon kündend, daß, allen Machenschaften der verbrecherischen amerikanischen Kriegstreiber zum Trotz, der Friedenswille der Völker doch zum Durchbruch kommt und siegt. Damit ist dieser bedeutungsvolle ungarische Film eine scharfe Waffe der Kräfte des Friedens im Kampf gegen die amerikanischen Kriegsbrandstifter.

Er zeigt die schwere und aufopferungsvolle Tätigkeit der eng mit dem werktätigen Volk verbundenen staatlichen Schutzorgane und mahnt zur Wachsamkeit gegenüber den verbrecherischen Umtrieben der Feinde des Volkes. Wenn das Volk wachsam ist, dann wird es seine Errungenschaften erfolgreich verteidigen und siegen.

PROGRESS

Verkaufspreis 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der PROGRESS Film-Vertrieb GmbH, Berlin W 8, Jägerstraße 32, Ruf 52 04 01

(36) Druckerei Tägl. Rundschau: 481 517/52 DDR